

SK 1.12.08

# Frühförderung ermöglicht Selbstständigkeit

Drei neue Fördergruppen im **St. Josefshaus** – Ab heute sind lebensgroße Krippenfiguren zu sehen

**Herten** (dhr) Im Innenhof des Therapiezentrums des St. Josefshauses werden ab heutigem Montag, 1. Dezember, die menschengroßen Krippenfiguren ausgestellt, die im Vorfeld von den Fördergruppen in Gemeinschaftsarbeit hergestellt wurden. Begleitet von weihnachtlichem Flötenspiel wird ab 13 Uhr die ausgefallene Krippe der Öffentlichkeit vorgestellt. Ein Weihnachtsbaum und gemütliche Lichter vervollständigen den Lichthof, es gibt Punsch und Weihnachtsplätzchen und einen kleinen Weihnachtsmarkt mit Bastelarbeiten.

Das St. Josefshaus muss neue Wege

gehen, denn die Menschen, auch die Menschen mit Behinderung, werden älter. Frühförderung ermöglicht vielen Schwerbehinderten ein weitgehend selbstständiges Leben, zurück bleiben immer mehr Erwachsene mit sehr schweren Behinderungen. Um auch ihnen einen zweiten Lebensbereich zu ermöglichen, gibt es die Fördergruppen, in diesem Herbst ist ihre Zahl auf 16 angewachsen.

Es ist eine personalintensive Dienstleistung. 170 Erwachsene werden von 45 Mitarbeitern betreut. Weg von der Wohngruppe, etwas anderes sehen, riechen, andere Menschen um sich

herum haben: Der zweite Lebensbereich ist für jeden Werktätigen selbstverständlich. Ein Arbeiter, Angestellter, geht aus dem Haus und erlebt neue Eindrücke. Ein Schwerstbehinderter, der nicht in der Werkstatt arbeiten kann, würde immer in den gleichen vier Wänden hocken, jahrelang.

Durch die Fördergruppen wird der Alltag für die Menschen mit Schwerbehinderung strukturiert: Sie erleben Bewegung und Kreativität, bekommen Wochentage mit, den Jahreslauf, gemeinsame Feste. Es gibt Kreativräume, Kugelbäder und viel Bewegungsmöglichkeiten im und am Haus. So ge-

hen die Mitarbeiter mit den Bewohnern in das hauseigene Schwimmbad. Die Schwerelosigkeit im Wasser lässt sie für eine kurze Zeit die Verkrampfungen und Verspannungen im eigenen Körper vergessen. Aus hygienischen Gründen tragen die Teilnehmer Neoprenhosen: vieles ist mittlerweile möglich, alles ist ein bisschen anders als anderswo – und personalintensiver. Da immer ausgebildete Fachkräfte mit dabei sind, eignet sich der Fördergruppenbereich besonders für Praktikanten und Azubis.

Es kommen Praktikanten aus ganz Europa oder sogar von noch weiter



*Seit diesem Herbst gibt es im St. Josefshaus Herten drei neue Fördergruppen, in denen auch viel gelacht wird, wie unser Foto zeigt.*

BILD: DHR

weg: Die Welt kommt zu den Menschen zu Besuch, die sie nicht erleben können. Besonders die Mitarbeiter aus Asien hätten ein ganz feines Gespür für die Menschen mit Behinderung und seien eine große Bereicherung, sagte der Leiter des Förderbereiches, Thomas Hügel. Ziel der Förder-

gruppen bleibt der Übergang in eine der Werkstätten des Josefshauses. Vier Fördergruppen sind direkt den Werkstätten angeschlossen. Viele erreichen die Werkstattreife nie. Um ihr Leben zu strukturieren bleiben sie in den Fördergruppen, in denen sie gezielt unterstützt werden.